



Die Justus-Liebig-Universität rechnet mit mehreren Hundert Besuchern pro Tag in der neuen Zweigbibliothek.

FOTOS: SCHEPP

# Neuer Lernort im Herzen der Stadt

Die Eröffnung der neuen Zweigbibliothek der Justus-Liebig-Universität im Seltersweg sorgt sowohl bei Vertretern der Uni als auch der Stadt für Begeisterung. Fortan können nicht nur Studierende auf 1400 Quadratmetern in 40000 Büchern blättern. Gleichzeitig soll der Umzug in die Fußgängerzone Stadt und Hochschule stärker verbinden.

VON CHRISTOPH HOFFMANN

Über den Köpfen der Studierenden hängen silberfarbene Versorgungsschächte, und der raue Beton der Wände ist an einigen Stellen freigelegt. Die teils unfertig anmutenden Stellen der neuen Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften (ZNL) der Justus-Liebig-Universität sind ganz bewusst gewählt und Teil eines ressourcenschonenden Sanierungskonzepts gewesen. Gießens Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher empfindet diesen Industrial Look aber auch symbolisch: »Das wirkt wie der Maschinenraum der

Wissenschaft.« Was das Stadt- oberhaupt aber besonders freut, ist die Tatsache, dass die Universität durch den Umzug nun mitten in der Stadt, im Herzen von Gießen, angekommen ist.

## Gießen wird zur »Knowledge Town«

Nachdem die Zweigbibliothek den Studierenden und der Öffentlichkeit bereits seit einer guten Woche offensteht, ist am Freitag auch die offizielle Eröffnung gefeiert worden. Und das an besonderer Stelle: In der Hausnummer 85, direkt gegenüber des Karstadt-Haupteingangs, war früher die Ferber'sche Universitätsbuchhandlung zu Hause. Zuletzt firmierte in dem Gebäude das Unternehmen »Sting«, bevor es von dem heimischen Unternehmen Faber&Schnepf umgebaut und umgenutzt wurde. Neben einer geplanten Kita und Wohnungen füllt jetzt auch die Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften das Haus mit Leben.

Die ZNL bietet auf fast 1400 Quadratmetern, die auf drei Etagen verteilt sind, 40000 Bücher aus den Bereichen Medizin, Veterinärmedizin, Chemie, Physik und Biologie frei

zugänglich an. Neben mehr als 50 Einzelarbeitsplätzen gehören auch vier Gruppenarbeitsräume für Studierende und zwei Seminarräume mit moderner technischer Ausstattung zum Angebot. Diese Räume, die im Untergeschoss liegen und über eine Rolltreppe erreichbar sind, bieten auch die Möglichkeit für hybrides Lernen. Hinzukommt ein Learning Lab mit variabler Möblierung, das zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten einlädt.

## »BEGEISTERT«

### Freude auch beim BID

»Der BID Seltersweg ist begeistert«, sagt dessen Vorsitzender Heinz-Jörg Ebert zur Eröffnung der Bibliothek. »Multifunktion« sei das Zauberwort für die zukünftige Funktionsfähigkeit der Innenstädte. »Will man Frequenz und Leben am Standort, ist ein gesunder Mix aus Einzelhandel, Bildung, Kunst und Kultur, Gastronomie, Dienstleistung im Rahmen einer klaren Positionierung von immenser Bedeutung«, betont Ebert und fügt an: »Wir werden alles tun, dass sich der neue Mosaikstein samt seinen studierenden Nutzern in der Innenstadt wohlfühlen wird.«

Zwei Kunstwerke im Eingang sollen zudem eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kunst schlagen.

»Ich habe früher selbst in der Ferber'schen Bücher gekauft. Umso schöner ist es, dass wir diese Tradition an diesem Ort fortführen können«, sagte JLU-Präsidentin Prof. Katharina Lorenz und betonte, dass dieser Schritt Stadt und Universität noch stärker verbinden solle.

## Bereits gut angenommen

Das Ziel sei es, Gießen als »Knowledge Town« weiter zu stärken und dies auch überregional auszustrahlen. Die Bibliothek sei daher nicht einfach nur ein neuer Raum für Bücher. Vielmehr sei sie eine Manifestation der Vision, Bildung und Forschung ins Zentrum des städtischen Lebens zu rücken. »Die Verbindung von Wissenschaft und Gesellschaft ist etwas, was diese Welt ganz fürchterlich dringend braucht«, sagte Lorenz und äußerte die Hoffnung, dass die Bibliothek ein lebendiger Treffpunkt wird.

Diesem Wunsch schloss sich Becher an. Er betonte, gerade in digitalen Zeiten seien Bi-

bliotheken als physische Orte wichtig und nicht aus der Zeit gefallen. »Lernen ist ein sozialer Akt«, sagte der Oberbürgermeister und betonte, dass sich die Stadt glücklich schätzen könne über dieses Projekt.

Prof. Karsten Krüger, Vizepräsident für Wissenschaftliche Infrastruktur an der JLU, hob derweil den Nutzen für die Studierenden hervor. »Hier ist ein zeitgemäßes Gebäude mit einer modernen Ausstattung und neuester Literatur entstanden. Das wird auch den Studienerfolg unterstützen.«

Peter Reuter, der Direktor der Universitätsbibliothek, berichtete zudem von der intensiven Suche nach einem neuen Standort für die Zweigbibliothek, die aus dem Heinrich-Buff-Ring ausziehen musste und zuletzt mit einem Teil der Bestände in der Uni-Bibliothek im Philosophikum untergebracht war. Die neue Heimat bestehe nun nicht nur durch ihre Ausstattung und gute Erreichbarkeit, sondern auch durch die viel Tageslicht spendende Glasfront. »Die Bibliothek wird seit der Eröffnung vor einer Woche schon sehr gut angenommen«, sagte Reuter und fügte sichtlich erfreut hinzu: »Die Reaktionen sind durchweg positiv.«